



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XXXVI. Markgraf Friedrich begnadigt Heinrich Gnüst, Bürger zu Drossen,
mit einer Hebung aus dem Zolle zu Reppen, am 11. April 1424.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

mit crafft dis brieffes. Des zu vrkunde ist vnser Infigill an disen briff gehangen. Datum zu Drossen, am montag vor vnfers heren auffart tag, Anno etc. XXI.

Nach dem Churmärktischen Lehnsopialbuche XIV, 33.

XXXV. Markgraf Friedrich gestattet dem Hans Sachs eine Verpfändung mit Besitzungen zu Groß-Löbbitzow, am 26. Februar 1423.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., wann vns vnser diener vnd lieber getruwer hans Sachs erzelt hat sin merklich schuld vnd note, dar Innen er iczo ist, Sunder vns fleissig gebeten hat, vnsern willen vnd gunst darczu czugeben, das er achthalb schock gelts In dem dorff grofzn lobichen verkauffen muge, als das von vns vnd der Marggraueschaft czu Brandenburg czu lehen ruret, des haben wir angesehen sein fleissig bete vnd anligende note vnd haben Im gendont vnd vnsern willen darczu gegeben, das er die obgeschriben achthalbe schock gelts in den genanten dorff der Erbern frawen Anna, der lorentz kramerynn vnd iren rechten erben wol uerkauffen mag vff einen widerkauff, also wann vnd czu welcher czyt der genante hans Sachs dieselben achthalb schock gelts widerkauffen vnd losen wil, das man Im des vmb die Summ, die man Im yecz darumb gibt, mit namen LXV schock behemischer groszen, wider czu kauffen vnd czu losen geben sol, on geuerd vnd nemlich, das diszer kauff vns an der lehenschaft vnshedlichen sin sol. Des czu vrkund etc. Actum drossen, feria sexta an Reminiscere, Anno XXIII.

Nach dem Churm. Lehnsopialbuche XIV, 32.

Anm. Das Datum dieser Urkunde ist wahrscheinlich verschrieben, da Markgraf Friedrich den 26. Februar 1423 in Bittenberg war. Die Urkunde dürfte in das Jahr 1413 oder 1421 gehören.

XXXVI. Markgraf Friedrich begnadigt Heinrich Gnüß, Bürger zu Drossen, mit einer Hebung aus dem Zolle zu Reppen, am 11. April 1424.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., das wir angesehen haben soliche danckname getruwe willig dienste, so vns vnser lieber getruwer lutke heinrich Gnüß, burger czu drossen, manigueliclich getan hat vnd noch in kunstlige czyte wol tun sol vnd mag; dorumb vnd auch von besundern gnaden haben wir denn genanten lutken heinrich gnüß vnd heinrich, seinen elsten son, Belehent vnd belehen sy auch mit disem vnserm brief mit czeihen Schocken Behemischer groschen, die sy czu Iren leipgedinge Ire lebtag vffheben vnd einnemen sollen von vnserm kleinen Czoll czu Reppen, Im land czu Sternberg gelegen, vnd wann sy von todes wegen abgen, So

fullen die obgenanten czeihen Schock groschen wider an vns, vnser erben vnd nachkomen gefallen vnd kommen; was auch vbrigs von dem obgenanten Czolle vber die czeihen Schock geuiele, das sol vns werden sunder alle argeliste. Auch haben wir In darczu czu Irem leibe gegeben vnd Ire lebtage einzunemen den czol czu Sternberg vnd czu Cawl mit Iren czugehorungen, doch das dieselben czolle nach Irem tode an vns vnd vnser erben wider gefallen fullen. Des czu vrkund versigelt etc. Actum czu Berlin, des dinstags nach Judica, Anno etc. XXIII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XIV, 34.

XXXVII. Die Markgrafen Friedrich und Johann verpfänden das Schloß Sonnenburg an Balthasar von Schlieben, Meister des St. Johanniter-Ordens, und an den Orden, am 20. Juni 1426.

Wir Fridrich, von Gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzcamerer vnd Burggraue zu Nürnberg, vnd wir Johans, sein Son, Bekennen offenlichen mit diesem vnserm offenn Briue für vns, vnser Erben vnd Nachkomen vnd funfst vor allen den, die disen Briue sehen oder horen lesen, Daz wir von mergklicher sachen wegen vns daczu bewegend vnser Slosse vnd Stat Sunnenburg mit allenn vnd itlichen nutzen, zinsfen, Renten vnd zugehorungen, obersten vnd nidersten Gerichten, geistlichen vnd werntlichen lehen vnd angefallen, als daz Heinrich von Onitz, Ritter, vnd die Fockenroden seligen vor von vns vnd der Marggraffschaft zu Brandenburg innen gehabt, besessen haben, gar nichts aufgenommen, vff einen rechten Widerkauff verkaufft vnd ingeben haben, verkauffen vnd geben daz ein in crafft dits Briues für vns, all vnser Erben vnd Nachkomen dem würdigen vnsern lieben getrewen Herren Baltiifar von Sliben, Meister sanct Johans Ordens, allen nachkommenden Meistern vnd dem Orden sanct Johans vmb newnhundert Schok guter Behemischer Groschen, die er vns bereit darümb geben, entricht vnd bezalt hat, vnd sagen In der quid, ledig vnd lofs in crafft dits Briues, vnd dieselben Sume Geldes wir fürder in vnser Erben vnd der Margk kuntlichen frumen gewant vnd gekart haben, fullen auch vnd wollen dem obgenanten Meister vnd dem Orden der obgenenten Slos vnd Stat mit iren Zugehorungen rechte geweren sein gein allenn, die recht nemen vnd geben wollen, on geuerd, vnd der obgenante her Baltiifar, Meister sanct Johans Ordens, vnd sein Nachkomen fullen das obgenante Slos vnd Stat mit allenn vnd itlichen obgeschriben zugehorunge Innhaben, nutzen vnd nisen, vngehindert vor vns, vnsern Erben vnd nachkommen, allenn vnsern Amptleuten vnd allermeniglich, all die weil sie der obgeschriben summa geldes von vns, vnsern Erben vnd Nachkomen nit genzlichen entricht vnd bezalt sein, vnd sollen dasselb Schloß vnd Stat Sonnenburg vff ir eygen Koste vnd Zerung on allerley Vfflege vnd Rechnung inhalten vnd besiczen, getrewlichen behüten vnd bewaren nach irem besten vermügen vnd vns, vnsern Erben vnd Nachkomen damit vntertenig, gehorsam vnd gewertig sein vnd vnsern Friden vnd Vnfriden halten vnd leiden gein allermeniglichen, nymands vffgenumen, vnd all Innwoner zu den genanten Slosse vnd